

# Haben es Frauen im Beruf ggf. schwerer?

**Beitrag von „Rainer Zufall“ vom 21. August 2019 20:04**

Guten Tag,

seit einigen Tagen treibt mich, nach einem Gespräch mit einer Kollegin, ein Thema um, zu dem ich gerne eure Meinung hören würde. Ich habe gelegentlich den Eindruck, dass es Lehrerinnen im Umgang mit Klassen schwerer haben als Männer. Desöfteren beobachte ich, dass bestimmte Verhaltensweisen bei männlichen und weiblichen Kollegen von den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich bewertet werden.

Ich denke mal in Schubladen, um meinen Punkt zu verdeutlichen: Es gibt ja Kollegen, die eher so der Kumpeltyp sind, dafür von den Schülern gemocht werden, weil es bei ihnen auch authentisch ist, und die dementsprechend disziplinarisch wenige bis keine Probleme mit den Klassen haben. Ich habe den Eindruck, dass dies bei Kollegen eher toleriert wird, während ein solches Verhalten bei Kolleginnen eher als Anlass genommen wird, ihre Autorität zu untergraben, usw.

Es geht mir nicht darum, dass es natürlich auch diesen besagten Kumpeltyp bei Kollegen gibt, denen das gleiche passiert. Ich habe lediglich den Eindruck gewonnen, dass Lehrerinnen eher davon "bedroht" sind (mir fehlt ein besseres Wort), dass ihre Autorität infrage gestellt wird. Wenn dem so ist, liegt das wohl an bestimmten Rollenbildern, die die Schülerinnen und Schüler von zuhause mitbringen.

Mich würde lediglich interessieren, ob das ein Eindruck ist, den auch andere hier gewonnen haben oder ob das Zufall ist, dass mir das schon öfter begegnet ist.

---

**Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 20:56**

Ja und deshalb bin ich für das Fach Ökonomie, Geschlecht und Berufswahl.

In der Schule erzählt den Mädchen nämlich niemand, dass sie später mal viel weniger verdienen und meist in schlechten Berufen wie Pflege, Erziehungsdienst oder ähnlichem landen.

Das hat etwas mit der Sozialisation zu tun und der mangelnden Förderung bestimmter Fähigkeiten.

Es ist ja kein Eindruck, sondern eine Tatsache, dass Frauen in bestimmten Berufen viel weniger verdienen.

Da kann man jetzt den Lehrerberuf nicht unbedingt als Beispiel nehmen.

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 21. August 2019 21:05**

Um auf die gestellte Frage zu antworten:

Ich würde sagen nö, ist nicht meine Wahrnehmung in meinen bisherigen Schulen in den vergangenen 15 Jahren.

Ob jemand davon bedroht ist, dass seine / ihre Autorität in Frage gestellt wird, hängt nicht vom Geschlecht sondern von der Persönlichkeit ab (gleich kommt hier wieder "Aber meine Lieblingsstudie sagt, dass es keine Lehrerpersönlichkeit gibt, und alle anderen aus der echten Schulwelt, die anderes behaupten, haben Unrecht!").

Rollenbilder von zuhause kann man auch gerne austreiben.

Falls jemand dazu eine Studie hat, gerne her damit.

---

### **Beitrag von „mi123“ vom 21. August 2019 21:10**

[Zitat von tabularasa](#)

Es ist ja kein Eindruck, sondern eine Tatsache, dass Frauen in bestimmten Berufen viel weniger verdienen.

Willst du sagen, dass bestimmte Berufe schlecht bezahlt werden, oder meinst du, dass Männer und Frauen in denselben Berufen unterschiedlich bezahlt werden?

---

### **Beitrag von „Mariej“ vom 21. August 2019 21:14**

[@tabularasa](#)

Ich glaube, deine Antwort passt nicht so ganz zur Frage. Denn dort ging es doch um ein Autortätsproblem bei Lehrerinnen und nicht um generelle Benachteiligung im Job.

Zur Ausgangsfrage:

Meine Erfahrung ist, dass Lehrerinnen nicht anders vom Nicht-Ernst-Nehmen betroffen sind als männliche Kollegen. Eher haben Leute, die nicht authentisch sind, ein Problem. Ob sich Frauen eher meinen, irgendwie geben zu müssen und damit nicht zu sich selbst stehen, kann ich nicht wirklich beurteilen. Dazu ist meine Erfahrung statistisch nicht aussagekräftig genug.

---

## Beitrag von „Schmidt“ vom 21. August 2019 21:27

[Zitat von tabularasa](#)

Ja und deshalb bin ich für das Fach Ökonomie, Geschlecht und Berufswahl.

In der Schule erzählt den Mädchen nämlich niemand, dass sie später mal viel weniger verdienen und meist in schlechten Berufen wie Pflege, Erziehungsdienst oder ähnlichem landen.

Das hat etwas mit der Sozialisation zu tun und der mangelnden Förderung bestimmter Fähigkeiten.

Es ist ja kein Eindruck, sondern eine Tatsache, dass Frauen in bestimmten Berufen viel weniger verdienen.

Da kann man jetzt den Lehrerberuf nicht unbedingt als Beispiel nehmen.

Wieso sollten Mädchen später automatisch weniger verdienen, als die Jungen in der Klasse? Die könne aich auch dazu entscheiden, Mathe als LK zu wählen, dann Informatik studieren und, bei entsprechender Persönlichkeit, die Karriereleiter raufklettern.

Auch in gleichen Berufen verdienen Frauen nicht automatisch weniger. Manche verdienen mehr als ihre männlichen Kollegen, andere weniger.

Du machst, wie so viele Menschen, den Fehler, aus Statistik auf das Individuum zu schließen und daraus eine allgemeine, unumstößliche Regel abzuleiten.

Um die eigentliche Frage zu beantworten: nein, das liegt nicht am Geschlecht, sondern an der Persönlichkeit. Ich habe weibliche Kollegen, die sind gefühlte 1.50m groß und haben ihre Klasse fest im Griff; und männliche Kollegen, die am Rudern sind.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 21. August 2019 21:37**

Meiner Erfahrung nach werden Frauen genauso ernst genommen wie Männer. Nicht ernst genommen werden KollegInnen, die

- nicht authentisch auftreten (wie Marij sagte)
- nicht souverän genug auftreten und sich nicht durchsetzen können / wollen, also alles durchgehen lassen
- nach dem Motto "Hü und Hott" arbeiten (erst Bestrafen, dann wenn Tränen kommen wieder zurück nehmen)

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. August 2019 21:55**

Ich habe Kolleginnen, die sich einbilden speziell von den Männern weniger ernst genommen zu werden. Die merken allerdings nicht, dass 1. ich mit exakt den gleichen Männern, die in der Regel zwei Köpfe grösser sind als ich, gar kein Problem habe und 2. sie selbst mit den Frauen auch Probleme haben. Frauen beziehen Disziplinarprobleme häufiger auf ihr Frausein was ich als Frau wiederum furchtbar mühsam finde. Zumindest in meinem Kollegium werden effektiv die Frauen aber genauso ernst genommen wie die Männer.

---

### **Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. August 2019 21:58**

Genau, so (wie Flipper) sehe ich es eigentlich auch. Es gibt bei Lehrern wie Lehrerinnen solche und solche Typen.

Ich spreche vom Gymnasium. Ich weiß nicht, ob es in anderen Schularten vielleicht anders ist?

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 21. August 2019 22:01**

▮ [Zitat von Lehrerin2007](#)

Genau, so (wie Flipper) sehe ich es eigentlich auch. Es gibt bei Lehrern wie Lehrerinnen solche und solche Typen.

Ich spreche vom Gymnasium. Ich weiß nicht, ob es in anderen Schularten vielleicht anders ist?

Nö, an anderen Schularten arbeiten auch nur Menschen, ist somit als keine Frage der Schulform. 😊

---

### **Beitrag von „Moebius“ vom 21. August 2019 22:14**

[Zitat von tabularasa](#)

In der Schule erzählt den Mädchen nämlich niemand, dass sie später mal viel weniger verdienen und meist in schlechten Berufen wie Pflege, Erziehungsdienst oder ähnlichem landen.

<https://www.spiegel.de/karriere/hanno...-a-1282925.html>

---

### **Beitrag von „hanuta“ vom 21. August 2019 22:18**

Ich habe nicht den Eindruck, dass die Disziplin vom Geschlecht der Lehrendem abhängt. Ich hatte auch noch nie den Eindruck, dass bei den „Kumpeltypen“ Disziplin herrscht. Ich kenne da nur die, die mit den Schülern abhängen und keine Anforderungen stellen.

---

### **Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 22:20**

Entschuldigt, ich bin verrutscht.

Worauf es meiner Meinung nach ankommt:

- Größe (ein nicht zu unterschätzender Faktor). Es ist ein Unterschied, ob ein 2 Metermensch in den Raum kommt oder eine Frau von 1,58
- Tonlage und Darstellung (man kann mit Stimme und Körperhaltung ganz viel machen
- Durchsetzungskraft (Nicht: Antonia, hol doch bitte mal die Kreide). Stattdessen: Antonia, du holst die Kreide!

---

## Beitrag von „hanuta“ vom 21. August 2019 22:20

### Zitat von Schmidt

Wieso sollten Mädchen später automatisch weniger verdienen, als die Jungen in der Klasse? Die könne aich auch dazu entscheiden, Mathe als LK zu wählen, dann Informatik studieren und, bei entsprechender Persönlichkeit, die Karriereleiter raufklettern. Auch in gleichen Berufen verdienen Frauen nicht automatisch weniger. Manche verdienen mehr als ihre männlichen Kollegen, andere weniger. Du machst, wie so viele Menschen, den Fehler, aus Statistik auf das Individuum zu schließen und daraus eine allgemeine, unumstößliche Regel abzuleiten.

Um die eigentliche Frage zu beantworten: nein, das liegt nicht am Geschlecht, sondern an der Persönlichkeit. Ich habe weibliche Kollegen, die sind gefühlte 1.50m groß und haben ihre Klasse fest im Griff; und männliche Kollegen, die am Rudern sind.

Weil Frauen erstmal „am Schwanz des Chefs“ vorbei müssen.

<https://www.zeit.de/2019/34/diskri...cebook%22%7D%7D>

---

## Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. August 2019 22:21

CLD: Seh ich anders: An Grund- und Hauptschulen/Mittelschulen braucht ein/e Lehrer/in andere Fähigkeiten (abgesehen vom Fachwissen), es steht zB noch mehr die pädagogische Arbeit im Vordergrund als am Gymnasium.

Daher könnte ich mir schon vorstellen, dass das eine Rolle spielt.

Warum sind an den Grundschulen überwiegend Lehrerinnen, an den Gymnasien ist es glaube ich relativ ausgeglichen. Wie ist es an Haupt-/Mittelschulen?

---

## Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. August 2019 22:25

### [Zitat von tabularasa](#)

Entschuldigt, ich bin verrutscht.

Worauf es meiner Meinung nach ankommt:

- Größe (ein nicht zu unterschätzender Faktor). Es ist ein Unterschied, ob ein 2 Metermensch in den Raum kommt oder eine Frau von 1,58
- Tonlage und Darstellung (man kann mit Stimme und Körperhaltung ganz viel machen
- Durchsetzungskraft (Nicht: Antonia, hol doch bitte mal die Kreide). Stattdessen: Antonia, du holst die Kreide!

Ja, an die Körpergröße und Stimme hab ich auch schon gedacht. Ich habe mit beidem kein „Problem“, aber stelle es mir schwierig vor, wenn ich einen Kopf kleiner wäre und eine dünne Stimme hätte.

---

## Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 22:25

### [Zitat von hanuta](#)

Weil Frauen erstmal „am Schwanz des Chefs“ vorbei müssen.  
<https://www.zeit.de/2019/34/diskri...cebook%22%7D%7D>

Bei Mädchen ist das logische Denken weniger gefördert wurden. Du hast tendenziell mehr Mädchen als Jungen, die Probleme mit Mathematik haben. Zumindest meine ich das irgendwo gelesen zu haben.

---

## Beitrag von „hanuta“ vom 21. August 2019 22:26

### Zitat von tabularasa

Entschuldigt, ich bin verrutscht.

Worauf es meiner Meinung nach ankommt:

- Größe (ein nicht zu unterschätzender Faktor). Es ist ein Unterschied, ob ein 2 Metermensch in den Raum kommt oder eine Frau von 1,58
- Tonlage und Darstellung (man kann mit Stimme und Körperhaltung ganz viel machen
- Durchsetzungskraft (Nicht: Antonia, hol doch bitte mal die Kreide). Stattdessen: Antonia, du holst die Kreide!

Diese Meinung ist unabhängig von Erfahrung, oder?

Ich bin 1,60 m „groß“. Untergangen ist bei uns ein Kollege, der etwa 2 m groß ist.

Auf Höflichkeit zu verzichten, hat nichts mit Durchsetzungskraft zu tun.

Respekt ist eine gegenseitige Sache. Meine Schüler bringen mit Respekt entgegen, weil ich ihnen mit Respekt begegne.

Mit solchen Befehlen würde man bei meinen Schülern voll vor die Wand rennen.

Allerdings hole ich meine Kreide lieber selbst. Bis die Schüler sich geeinigt haben wer das machen darf, bin ich dreimal zurück

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 21. August 2019 22:28**

Also mit Größe hat das gar nichts zu tun. Vor meiner Mathelehrerin in der 5.-7. hatten wir alle Respekt, vielleicht sogar Angst. Die war ca. 1,50.

Das hat was mit Ausstrahlung zu tun.

Ausstrahlung hat wiederum mit Authentizität zu tun. Und dann ist es egal wie groß man ist, welches Geschlecht man hat und ob man autoritär oder kumpelhaft ist. Entweder man strahlt es aus, oder halt nicht.

Wir haben genug Kollegen (gerade Sportlehrer), die sehr kumpelhaft sein können und trotzdem Respekt erhalten und Autorität haben. (Obwohl Sport LK von vielen Schülern echt unterschätzt wird und es da einige Defizite gibt. Hat also auch nichts mit Spaßfaktor und Noten zu tun.)

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 21. August 2019 22:31**



Das erlebe ich auch nicht so. Schüler\*innen mögen meiner Erfahrung und Beobachtung nach (muss aufgabenbedingt öfter bei fremden Kollegen hospitieren) und nach der Erzählung meines älteren Kindes

- Humor
- Selbstbewusstsein/Gegenteil von Allespersönlichnehmen
- Konsequenz/Durchsetzungsvermögen ohne Aggression
- Ahnung vom Fach
- Souveränität
- Warmherzigkeit/Verständnis für Spleens und emotionale Ausnahmesituationen
- Gerechtigkeit

Diese Fähigkeiten und Eigenschaften erkenne ich bei manchen Menschen mehr als bei anderen, diese haben ihre Klassen auch "im Griff".

Ich habe weder den Eindruck, als wären Männer da begnadeter, noch habe ich den Eindruck, als ob diese Attribute bei Frauen dazu führen würden, dass sie sich gerade deswegen nicht durchsetzen könnten.

"Kumpeltyp" kenne ich nur vom Hörensagen. Was macht den genau aus?

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. August 2019 22:31**



Grösse... Der war jetzt gut. Ich bin 1.64 m "gross" und wiege 54 kg. Wenn's drauf ankommt, gehen die 2 m Männer vor mir auf die Knie, ich hab nämlich ne Gosch wie ein Maschinengewehr.

Im Ernst jetzt. Ich bin vor allem schlagfertig und sehr gut organisiert. Ich bestimme zu jedem Zeitpunkt wo's langgeht und sonst niemand. Dabei bin ich eigentlich immer freundlich. Bei mir heisst es eben nicht "du machst jetzt mal" sondern "könnten Sie bitte". Und wenn dann keine Reaktion kommt, dann hab ich Zeit. Viel Zeit und sicher den längeren Atem. So häufig kommt das aber nicht vor, dass einer meint, mich provozieren zu müssen.

---

### **Beitrag von „hanuta“ vom 21. August 2019 22:32**

### [Zitat von tabularasa](#)

Bei Mädchen ist das logische Denken weniger gefördert wurden. Du hast tendenziell mehr Mädchen als Jungen, die Probleme mit Mathematik haben. Zumindest meine ich das irgendwo gelesen zu haben.

Soso, das hast du also mal irgendwo gelesen. Okay.

Und weil Frauen nicht rechnen können, merken sie nicht, dass sie weniger bekommen als die männlichen Kollegen im gleichen Job?

Oder rechtfertigt die Rechenschwäche, dass Chefs „Gefälligkeiten“ fordern?

Oder wie hängt dein Kommentar mit dem verlinkten Artikel zusammen?

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 21. August 2019 22:33**

Steinigt mich virtuell, aber mein Trollsensoren schlägt endgültig alarm.

---

### **Beitrag von „MrsPace“ vom 21. August 2019 22:35**

Ist doch egal ob Männlein oder Weiblein. So wie man in den Wald hinein ruft, schallt es heraus. Respekt ist keine Einbahnstraße. Dann verliert man auch nicht seine Autorität und dann tanzen einem auch keine Schüler auf dem Kopf rum.

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. August 2019 22:37**

Oh Jesses Gott, wie gut dass ich grad ein Bier zur Hand hab. Ich frag morgen mal meine Jungs, was deren Meinung zum Thema ist. Das wird sicher lustig. 🍻🍻🍻

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 21. August 2019 22:37**

### [Zitat von hanuta](#)

Und weil Frauen nicht rechnen können, merken sie nicht, dass sie weniger bekommen als die männlichen Kollegen im gleichen Job?



"Nein Schatz, du bist nicht dumm. Du bist sogar sehr hübsch!"

---

## Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 22:38

### [Zitat von hanuta](#)

Diese Meinung ist unabhängig von Erfahrung, oder?

Ich bin 1,60 m „groß“. Untergangen ist bei uns ein Kollege, der etwa 2 m groß ist.

Auf Höflichkeit zu verzichten, hat nichts mit Durchsetzungskraft zu tun.

Respekt ist eine gegenseitige Sache. Meine Schüler bringen mit Respekt entgegen, weil ich ihnen mit Respekt begegne.

Mit solchen Befehlen würde man bei meinen Schülern voll vor die Wand rennen.

Allerdings hole ich meine Kreide lieber selbst. Bis die Schüler sich geeinigt haben wer das machen darf, bin ich dreimal zurück

Nein, das ist Erfahrung, aber das will ich lieber nicht ausführen.

Na, ja Respekt hin oder her. Manchmal bringt es nichts, Kinder zu bitten. Da sind kurze klare Anweisungen besser. Sonst wird das zu einer endlose Diskussion.

Ich denke schon, dass die Größe eine Rolle spielt. Natürlich ist es kein Ausschlusskriterium. Nur weil man keine 2 Meter groß ist, heißt das nicht, dass man nicht für ernst genommen wird.

Aber es hängt auch davon ab, wo du arbeitest.

In einer 12. Klasse ist das Risiko sicher größer dich mit 1,55 erstmal behaupten zu müssen, als wenn du in einer Grundschule arbeitest, in der die Kinder kleiner sind.

Meiner Meinung nach haben Männer oft einen Bonus, weil viele Kinder mit allein erziehenden Müttern aufwachsen oder der Vater eine Autoritätsperson ist. Hängt aber auch alles davon ab, wie die Kinder erzogen sind. Kann man nicht pauschalisieren.

Die Lehrerinnen, die ich kenne und die klein sind, hatten es schwerer.

---

### Beitrag von „tabularasa“ vom 21. August 2019 22:39

[Zitat von hanuta](#)

Oder wie hängt dein Kommentar mit dem verlinkten Artikel zusammen?

Gar nicht. Das habe ich unabhängig davon angemerkt.

---

### Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 21. August 2019 22:42

Ok, genug gespielt. Über mangelnde Schreiberechtigung sehen wir bei Fragen zum Studium hinweg, aber jetzt gleich in mehreren Threads so aufzutreten, als kenne man die Schule aus Lehrersicht, widerspricht den Nutzungsbedingungen. Genug aufgemischt.

---

### Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. August 2019 22:43

Ach Schnuffel... Ich hatte als abgebrochener Meter auch keinen Stress mit den harten Jungs an der Berufsschule. Meine Klappe ist nämlich echt gross, glaub mir. Und zur Not könnte ich immer noch einen Bösewicht symbolisch verfeuern. Das ist das Privileg der Chemiker. 🤖

---

### Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. August 2019 22:44

[@jotto-mit-schaf](#) Dafür geh ich jetzt vor Dir auf die Knie. 🙏


---

### Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 21. August 2019 22:46

Dabei war ich das gar nicht. Drei Leute haben es gleichzeitig versucht. 😈 Ich kam zu spät 😭

---

### Beitrag von „CDL“ vom 21. August 2019 22:46

Heute mal die Windrichtung gefühlt. Sie kam stramm aus Keineahungistan und verriet mir, dass Frauen latürnich Autoritätsprobleme haben wenn sie aus Schlumpfhausen stammen, Kleidchen tragen, höflich bitte und danke sagen und keine Basstimme vorzuweisen hätten als Kompensation (weiß ja jeder, dass die sich schon rein optisch nicht durchsetzen können, auch wenn es wenigstens echte Frauen sind..). Klassenführung ist eine Fama die böse Pädagogen an Universitäten erfinden, um ihre Stellen über nichtssagende Studien zu rechtfertigen. 🙄  
(Entschuldige @kleiner gruener frosch  . )

---

### Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. August 2019 22:50

Ach schade eigentlich. Jetzt wurd's grad lustig.

---

### Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 21. August 2019 22:53

#### Zitat von Wollsocken80



Grösse... Der war jetzt gut. Ich bin 1.64 m "gross" und wiege 54 kg. Wenn's drauf ankommt, gehen die 2 m Männer vor mir auf die Knie, ich hab nämlich ne Gosch wie ein Maschinengewehr.

Im Ernst jetzt. Ich bin vor allem schlagfertig und sehr gut organisiert. Ich bestimme zu jedem Zeitpunkt wo's langgeht und sonst niemand. Dabei bin ich eigentlich immer freundlich. Bei mir heisst es eben nicht "du machst jetzt mal" sondern "könnten Sie

bitte". Und wenn dann keine Reaktion kommt, dann hab ich Zeit. Viel Zeit und sicher den längeren Atem. So häufig kommt das aber nicht vor, dass einer meint, mich provozieren zu müssen.

Ok, dann spielt die Größe wahrscheinlich nur beim ersten Eindruck eine Rolle. Aber neben Authentizität und Respekt finde ich die Stimme schon auch wichtig. Und mit der haben (mein Eindruck) häufiger die Frauen Probleme.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 21. August 2019 22:58**

[Zitat von jotto-mit-schaf](#)

Schreiberechtigung

Gibt's dafür Zertifikate? 😊

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 21. August 2019 22:58**

Klar, so eine tiefe Bassstimme kann schon ganz hilfreich sein, wenn man sie einzusetzen weiß, aber auch bei einer hohen Frauenstimme kann man mittels Stimmtraining bei Bedarf sicherstellen, dass sie nicht fiepsig wird (ist vor allem eine Frage der richtigen Atmung), der zentrale Teil ist dann stimmunabhängig und geschlechtsunabhängig vor allem Klassenführung (Beziehungsarbeit, Konsequenz,...) ergänzt um Authentizität.

Bei uns im Studium gab es dafür Stimmtraining, wer Probleme hatte wurde nach dem Semesterkurs an den Phonologen verwiesen zur weiteren Abklärung und ggf. Logopädie.

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 21. August 2019 23:02**

[Zitat von Krabappel](#)

Gibt's dafür Zertifikate? 😊

Ich brech zusammen. (Und schiebe es auf die Autokorrektur oder meine Stimmung, die ich beim Lesen in den paar letzten Tagen hier hatte)

---

### **Beitrag von „Mariej“ vom 21. August 2019 23:17**

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ach schade eigentlich. Jetzt wurd's grad lustig.

Fand ich auch...

Off Topic: Wo gibt's denn nun diese „Schreiberechtigung“?

Und was ich bei der Gelegenheit mal fragen wollte: kann man bei schlechten oder bösen Beiträgen auch zurückgestuft werden - auf Anfänger? Oder hängt das nur von der Anzahl ab? Oder dürfte ich das nicht hier fragen?

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. August 2019 23:17**

@Grösse: Meine Taktik ist mich direkt ab der 1. Lektion über mich selbst lustig zu machen. Ich hab nen Kollegen, der ist 1.96 m gross und der neigt dazu, Dinge in den Schränken so zu versorgen, dass sie halt auf seiner Augenhöhe liegen. Dafür räche ich mich natürlich hin und wieder und wenn es passt, dann erzähle ich den Schülern halt zu Beginn der Stunde irgendeine Anekdote. Oder ich hole mir unter dramatischem Fluchen ne Leiter bzw. ziehe wahlweise eine ebenso dramatische Klettershow ab. Man darf das Leben nicht so ernst nehmen.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 21. August 2019 23:20**

[Zitat von Rainer Zufall](#)

seit einigen Tagen treibt mich, nach einem Gespräch mit einer Kollegin, ein Thema um, zu dem ich gerne eure Meinung hören würde. Ich habe gelegentlich den Eindruck, dass es Lehrerinnen im Umgang mit Klassen schwerer haben als Männer. Desöfteren beobachte ich, dass bestimmte Verhaltensweisen bei männlichen und weiblichen Kollegen von den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich bewertet werden.

Um zur Ausgangsfrage zurück zu kommen. Ja, ist bei uns klar so, was mit dem Schülerklientel zu tun hat, denn bei vielen ausländischen Kindern bei uns haben eben Frauen einfach nichts zu melden. Das versuchen sie z.T. auch in der Schule so umzusetzen und das nicht erst am Ende der Grundschule in Klasse 5 oder 6, sondern gerade die Kinder, die direkt von zuhause ohne Kita zu uns kommen und meinen, sie hätten mehr zu sagen als die Lehrerin.

---

## Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 21. August 2019 23:21

### [Zitat von MarieJ](#)

Fand ich auch...

1. Off Topic: Wo gibt's denn nun diese „Schreiberechtigung“?
2. Und was ich bei der Gelegenheit mal fragen wollte: kann man bei schlechten oder bösen Beiträgen auch zurückgestuft werden - auf Anfänger? Oder hängt das nur von der Anzahl ab?  
Oder dürfte ich das nicht hier fragen?

1. Steht in den Forenregeln/Nutzungsbedingungen
2. Das hängt von der Anzahl ab.

Wenn ich schonmal hier bin, gleich noch On-Topic: Bei uns ist es leider schon so, dass Frauen im Allgemeinen ein schlechteres Standing haben. Das liegt aber weniger daran, dass es Frauen sind, sondern an den Umständen:

- Als rein technische Schule sind wir sehr männerdominiert, sowohl im Kollegium als auch der Schülerschaft.
- Im ET-Bereich ist aktuell keine einzige Frau in der Fachbildung.
- Allgemeinbildnerinnen haben wir einige. Aber AllgemeinbildnerInnen haben es an BBSn IMMER schwerer als die FachbildnerInnen.
- Die einzige - derzeit nicht da seiende (oh Gott, kann mir das mal jemand umformulieren?)



abwesende - Fachkollegin ist vom Typ "bemuttern". Das geht bei unserer Klientel leider schief. Am Anfang war ich auch so, da ging's auch schief 😊

Das schreibt übrigens ein ziemlich kleiner, schmaler Hänfling, der bei den Jungs trotzdem ein sehr gutes Standing hat. DARAN liegt's nicht 😊

---

### **Beitrag von „Mariej“ vom 21. August 2019 23:30**

Menno, PaelzerBu, du hast mich missverstanden, hab den Ironiesmiley vergessen. Es ging ums „Schreien“.

Ach ja: „Nicht da seiend“ = abwesend

Sprachlehrerinnenmodus, obwohl ich Mathe-/Physikfrau bin.

Ich komme auch mit den Jungs gut klar und bin nicht groß und schön.

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. August 2019 23:33**

Uaaah... Das musste jetzt noch kommen, dass vor allem die Ausländer uns Frauen dissen. Nein, auch das nicht. Dumme Menschen neigen dazu Frauen zu dissen aber die gibt's in jedem Kulturkreis. Wir haben bei uns am Gym echt viele Migrantenkinder und keins davon hat mich jemals gedisst. Wir tolerieren das einfach nicht.

---

### **Beitrag von „Schmidt“ vom 21. August 2019 23:37**

[Zitat von hanuta](#)

Weil Frauen erstmal „am Schwanz des Chefs“ vorbei müssen.

<https://www.zeit.de/2019/34/diskri...cebook%22%7D%7D>

Im ersten Beispiel war der Chef eine Frau (=kein Penis), im letzten Fall ist der Beruf (Unternehmensberater) als alleinerziehende Mutter einfach schlecht gewählt bzw. passt einfach nicht mehr zum Leben. Jobs wie in Fall 3 (Bezirksleiter Einzelhandel) gehen mit Versetzungsbereitschaft einher. Ist einem Bekannten auch mal passiert, dass er ans andere Ende der BRD versetzt werden sollte. Der hat sich dann einen anderen AG gesucht. Das ist so oder so empfehlenswert, wenn man sich nicht wertgeschätzt fühlt und eine gewisse Qualifikationsstufe erreicht hat.

Bei der anderen Dame sind die Angaben mit Vorsicht zu genießen. AT AN werden nicht gleich bezahlt, sondern handeln ihr Gehalt frei aus. Wenn die Dame mit dem ausgehandelten Gehalt zufrieden war, dann ist dem AG nichts vorzuwerfen. Freie Vertragsgestaltung und so.

Wenn ein Mann länger krank ist, hat er übrigens die selben Probleme Das ist kein exklusives Frauenproblem. Dass einige Arbeitsstrukturen bedenklich sind (z.B. Arbeitszeiten von Beratern), steht natürlich außer Frage, betrifft aber nicht nur Frauen und sind insbesondere nicht so gestaltet, um Frauen zu benachteiligen.

---

### **Beitrag von „Susannea“ vom 21. August 2019 23:56**

[Zitat von Wollsocken80](#)

Wir tolerieren das einfach nicht.

Wir auch nicht, aber das dauert eben gerade bei den Erstklässlern etwas, wenn sie vorher nichts anderes als ihre Familie gesehen haben.

Kann man sich evtl. in den älteren Klassen eben nicht vorstellen, dass die noch nichts anderes als ihre Kultur kennen gelernt haben, obwohl sie in Deutschland leben!

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 22. August 2019 08:35**

Also... meiner Erfahrung nach ist das kein "ethnisches" Thema - Respektlosigkeit (übrigens generell, nicht nur gegenüber Frauen) hat andere Ursachen. Was allerdings zutrifft, ist, dass so respektlose SuS meist aus bildungsfernen Haushalte stammen, wo die Eltern wahlweise kein Interesse oder mangelnde Befähigung an ordentlicher Erziehung haben. Und - es wirkt oft wie ein Genderproblem, die "Respektlosen" sind idR männlich. Und - wenn sie sich nicht sehr schnell ändern - zumindest am Gymnasium sehr schnell wieder weg.

[@Krabappel](#) - der "Kumpeltyp" Lehrer ist einer, der zB auf "Quatsch", der ab und zu ja mal vorkommt, nicht sofort mit Paragraphen und ABlernung reagiert, sondern durchaus schlagfertig sowas mal etwas "weilerspinnt", mit den SuS darüber lachen kann, und dann den Bogen wieder zum Unterricht bekommt. Ingesamt ein "lockererer" Tonfall als bei besonders "bürokratischen" KuK. Eben nicht so "unnahbar", wie manche andere wirken. Ist natürlich gerade im Sportbereich manchmal einfacher, alleine schon wenn du zB im Mannschaftssport selber mitspielst. Hat aber nichts mit Bewertung zu tun - da schätzen SuS erfahrungsgemäß durchaus "Härte", solange die mit Fairness und Ehrlichkeit daherkommt. Bei manchen KuK hatte ich schon mal das Gefühl, denen hat noch nie einer gesagt, dass Lehrer ihre SuS durchaus *mögen* dürfen... ist nicht verboten.

---

### **Beitrag von „Jule13“ vom 22. August 2019 08:38**

Ich bin auch ein Kopf kürzer als 'ne Parkuhr. Eigentlich empfinde ich das nicht als großen Autoritätsnachteil. Schwierig wird es auf Ausflügen, wenn alle stehen, auch für die Museumsführer, die mich unter all den Normgrößen-Kindern erst einmal suchen müssen. 😊  
Ansonsten ist Autorität eine Frage der Beziehung. Meine Klasse hört selbstverständlich auf mich. In Vertretungsstunden in unbekanntenen Klassen kann es passieren, dass ich die Fronten erst klären muss.

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 22. August 2019 10:00**

@ Jule: Eben. Und die Fronten sind auch schnell geklärt. Ich bin auch klein und einige meiner "älteren" SuS sind größer als ich. So what? Gibt vll. mal einen lustigen Spruch von den Schülern, aber da kann man ja auch cool drauf reagieren.

---

### **Beitrag von „Caro07“ vom 22. August 2019 10:43**

▮ [Zitat von CDL](#)

Bei uns im Studium gab es dafür Stimmtraining, wer Probleme hatte wurde nach dem Semesterkurs an den Phonologen verwiesen zur weiteren Abklärung und ggf. Logopädie.

Finde ich super, dass das in Baden-Württemberg immer noch im Studium gemacht wird. Ich kann mich noch an einen verpflichtenden Rhetorikkurs bei einer Sprachpädagogin erinnern. (Habe in Ba-Wü studiert.) In Bayern wird es anscheinend nicht gemacht. Aber hier gibt es inzwischen Fortbildungen zum selbstbewussten Auftreten, was sowohl die Körpersprache als auch die Stimme betrifft.

Ich glaube auch nicht unbedingt an geschlechtsbedingte Autoritätsunterschiede; es kommt immer auf das Auftreten an. Auch nicht zu unterschätzen: Den Ruf, den man an der Schule hat.

Vielleicht hat man als Mann (tiefe Stimme, nicht klein) am Anfang, wenn einem die Schüler nicht kennen, leichte Vorteile.

---

## Beitrag von „Morse“ vom 22. August 2019 11:21

### [Zitat von Rainer Zufall](#)

Ich habe gelegentlich den Eindruck, dass es Lehrerinnen im Umgang mit Klassen schwerer haben als Männer.

[...]

Mich würde lediglich interessieren, ob das ein Eindruck ist, den auch andere hier gewonnen haben oder ob das Zufall ist, dass mir das schon öfter begegnet ist.

Ein erster Eindruck, den ein Mensch hervorruft, wird schon auch sehr von seinem Äußeren bestimmt, aber SuS erleben Lehrer eben nicht nur einen ersten Eindruck (sondern verbringen teilweise mehr Zeit mit ihnen als mit ihren Eltern).

Falls es einen geschlechtsspezifischen Unterschied geben würde - mal angenommen - ist dieser so gering, dass er nicht wahrnehmbar ist. Für SuS zählt die Qualität einer Person in ihrer Rolle als Lehrer.

Meiner Erfahrung nach gilt dies auch für patriarchalisch(er) geprägte SuS, z.B. Flüchtlinge aus arabischen oder afrikanischen Ländern. Für die sind weibliche Lehrer oft neu und sie müssen

sich daran gewöhnen, was bisher immer geklappt hat. Bestimmt gibt's auch mir unbekannte Fälle, in denen das nicht so ist (da liegt dann vermutlich mehr als das im argen) - aber daraus lässt sich nicht formulieren, dass es Frauen schwerer hätten im Beruf. Die persönlichen Fähigkeiten, insbes. die professionellen, entscheiden, wie die Beispiele von "zwerghaften" Frauen zeigen, die sich ""trotzdem"" durchsetzen.

(Vermeintliche Affirmative Action bei Beförderungen ließen wir ja im Thread außen vor.)

---

### **Beitrag von „Flipper79“ vom 22. August 2019 12:52**

Man darf auch nicht vergessen, dass man durchaus schon einen gewissen Ruf hat bevor man das 1. Mal eine Klasse betritt. Das sollte man keineswegs unterschätzen. Die SuS wissen oft schon, ob der Kollege eher locker ist oder eher streng ist, ob man "es mit dem machen kann" oder eben nicht.

---

### **Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. August 2019 14:26**

Das ist so, ja. Für manche Kollegen mit einem eher schlechten Ruf finde ich das ausgesprochen schade, denn so wird gewissermassen eine self fulfilling prophecy draus und die Jugendlichen sind gar nicht bereit zu schauen, ob es nicht vielleicht doch gut kommt. Ich habe konkret einen Kollegen bei dem die Schüler schon motzen, wenn sie nur den Namen auf der Liste sehen dabei hat der sich in den letzten 3 - 4 Jahren sehr stark verändert, finde ich. Ich unterrichtete mittlerweile auch mehrere Geschwisterkinder die natürlich schon mit einer gewissen Erwartungshaltung in die erste Lektion kommen.

---

### **Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 22. August 2019 14:38**

Hinweis/Klarstellung:

Da auch angehende StudentInnen "traditionsgemäß" toleriert werden, habe ich die Benutzerin wieder entsperrt.

---

## Beitrag von „Krabappel“ vom 22. August 2019 16:56

[Zitat von Flipper79](#)

...Ich bin auch klein und einige meiner "älteren" SuS sind größer als ich. So what?

Ich bin nicht besonders klein und meine Schüler wachsen mir trotzdem über den Kopf. Es sind und bleiben aber dieselben Kindsköpfe. Auch mit Bart 😊

---

## Beitrag von „Frechdachs“ vom 22. August 2019 17:50

Ich habe ein technisches Berufsschulfach. Im Studium war ich die einzige Frau in diesem Fach und hatte schon mit Vorurteilen zu tun. Weniger die Dozenten und Professoren, die waren eher neugierig und freuten sich. Aber Mitstudenten waren teilweise schon heftig. Das legte sich sehr schnell, da ich ihnen fachlich und in der Praxis oft überlegen war (bin in einem Betrieb dieser Art aufgewachsen und dieses Fach gehört zu meinen Hobbies).

Auch an der Schule (technische Berufsschule, jetzt bin ich an einer Mittelschule) spielte meine weibliche Person schon eine Rolle. Ich war im technischen Fachbereich die einzige Frau (im allgemeinen hatte ich aber schon weibliche Kolleginnen). Kollegen und Schüler waren sehr skeptisch aufgrund meines Geschlechts. Aber auch da, durch mein theoretisches und praktisches Fachwissen und mein rheinland-pfälzisches Naturell überzeugte irgendwann jeden und dann wurden die Nachteile zu Vorteilen (teilweise schon anderer Draht zu den Schülern). Jetzt an der Mittelschule ist das Geschlecht ziemlich egal.

---

## Beitrag von „Frapper“ vom 22. August 2019 20:00

[Zitat von tabularasa](#)

Nur weil man keine 2 Meter groß ist, heißt das nicht, dass man nicht für ernst genommen wird.

Geschadet haben mir meine 2 Meter jetzt in dem Belang noch nicht, sondern eher genützt.

Ansonsten beantworte ich die Ausgangsfrage mit einem entschiedenen Jein.

Grundsätzlich glaube ich nicht, dass es Frauen schwerer haben. Bezogen auf meine Schule finde ich es schon ein wenig, was eigentlich wenig bis nichts mit den Kolleginnen selbst zu tun hat. Wir haben merklich mehr Jungs als Mädchen. Eine Klasse mit einer Überzahl an Mädchen gibt es selten. Ich habe auch schon einmal eine Klasse nur mit Jungs geleitet. Beim Personal ist es genau andersherum oder sogar noch extremer. Von den insgesamt 20 Klassenleitungen sind nur 3 Männer. Die Jungen freuen sich einfach mal, keine Frau vor der Nase zu haben! So manches Kind mit alleinerziehender Mutter kommt noch als Additiv oben drauf, dass man als Mann einen Vorteil hat.

An der Förderschule emsoz fand ich es nach meiner kurzen Zeit dort zum Teil eher nachteilig, ein Mann zu sein. Die dortigen Schüler testen ja ständig ihre Grenzen aus. Dass beim "starken Geschlecht" zu machen, ist viel reizvoller.

---

## Beitrag von „Das Pangolin“ vom 22. August 2019 21:20

### [Zitat von Rainer Zufall](#)

Guten Tag,

seit einigen Tagen treibt mich, nach einem Gespräch mit einer Kollegin, ein Thema um, zu dem ich gerne eure Meinung hören würde. Ich habe gelegentlich den Eindruck, dass es Lehrerinnen im Umgang mit Klassen schwerer haben als Männer. Desöfteren beobachte ich, dass bestimmte Verhaltensweisen bei männlichen und weiblichen Kollegen von den Schülerinnen und Schülern unterschiedlich bewertet werden.

Ich denke mal in Schublade, um meinen Punkt zu verdeutlichen: Es gibt ja Kollegen, die eher so der Kumpeltyp sind, dafür von den Schülern gemocht werden, weil es bei ihnen auch authentisch ist, und die dementsprechend disziplinarisch wenige bis keine Probleme mit den Klassen haben. Ich habe den Eindruck, dass dies bei Kollegen eher toleriert wird, während ein solches Verhalten bei Kolleginnen eher als Anlass genommen wird, ihre Autorität zu untergraben, usw.

Es geht mir nicht darum, dass es natürlich auch diesen besagten Kumpeltyp bei Kollegen gibt, denen das gleiche passiert. Ich habe lediglich den Eindruck gewonnen, dass Lehrerinnen eher davon "bedroht" sind (mir fehlt ein besseres Wort), dass ihre

Autorität infrage gestellt wird. Wenn dem so ist, liegt das wohl an bestimmten Rollenbildern, die die Schülerinnen und Schüler von zuhause mitbringen.

Mich würde lediglich interessieren, ob das ein Eindruck ist, den auch andere hier gewonnen haben oder ob das Zufall ist, dass mir das schon öfter begegnet ist.

**Ich kann das nicht bestätigen.** Vielleicht kommt der Eindruck daher, dass es an vielen Schulen einfach sehr viel mehr Frauen gibt als Männer. So ist die Bandbreite verschiedener Charaktere einfach sehr viel größer.

Ich kenne Männer, die in Klassen untergehen und Männer, die bestens bestehen. Ich kenne auch Frauen (auch kleine zarte Persönchen, von denen das keiner glauben würde), die als Lehrerin "ihren Mann" stehen und Frauen, die untergehen.

Ich glaube, es hat sehr viel mit dem eigenen Charakter und dem Auftreten zu tun, aber das ist auch nicht so einfach zu benennen. Manche können "charakterliche Schwächen" (für den Lehrerberuf) methodisch gut kompensieren; andere passen vielleicht charakterlich als Lehrertyp (als welcher eigentlich?) sehr gut und vermasseln es sich selbst methodisch.

Es hat meiner Erfahrung nach (fast) nichts mit dem Geschlecht zu tun. Allerdings mag ich einräumen, dass sich weibliche Lehrerinnen in bestimmten kulturellen Milieus mehr behaupten müssen. Aber sie können es! Und männliche Lehrer können auch gerade dort scheitern. Weil es eben nicht nur eine Sache des Geschlechts ist !!!

---

### **Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. August 2019 21:24**

[Frechdachs](#): Deine Einstellung finde ich super. Es gibt Bereiche, in denen geößtenteils ein Geschlecht arbeitet und da ist dieses gegenüber dem anderen Geschlecht skeptisch, ob es zur gleichen Leistung fähig ist. Statt aber rumzuheulen, dass die Welt ja so unfair und diskriminierend sei, sollte man eher ggf. vorhandene Vorurteile aus dem Weg räumen, indem man gute Leistung zeigt und dadurch überzeugt. Das machst du genau richtig und ich nehme an, dass du nicht mehr als "die Frau" gilst, sondern gleichermaßen als gleichberechtigte Kollegin bzw. Lehrerin akzeptiert wirst, oder?

---

### **Beitrag von „Frechdachs“ vom 22. August 2019 21:41**



### Zitat von Lehramtsstudent

Frechdachs: Deine Einstellung finde ich super. Es gibt Bereiche, in denen geößtenteils ein Geschlecht arbeitet und da ist dieses gegenüber dem anderen Geschlecht skeptisch, ob es zur gleichen Leistung fähig ist. Statt aber rumzuheulen, dass die Welt ja so unfair und diskriminierend sei, sollte man eher ggf. vorhandene Vorurteile aus dem Weg räumen, indem man gute Leistung zeigt und dadurch überzeugt. Das machst du genau richtig und ich nehme an, dass du nicht mehr als "die Frau" gilst, sondern gleichermaßen als gleichberechtigte Kollegin bzw. Lehrerin akzeptiert wirst, oder?

Danke dir 😊

Die Akzeptanz war sehr schnell da. Der fachliche Austausch war super (der menschliche natürlich auch). Manche ehemaligen Kollegen fragen immer noch Fachliches bei mir nach bzw wir treffen uns zum Austausch (Habe aus familiären Gründen die Schule wechseln müssen und bin daher jetzt an einer Mittelschule. Manchmal vermisse ich die Zeit an der Berufsschule - war echt eine sehr schöne Zeit).

Ich kam gar nicht auf die Idee, dass die Nachteile zu Beginn unfair sein könnten und habe mich auch nicht diskriminiert gefühlt, wenn es zum Beispiel nur Männertoiletten oder Männerduschen gab. Hab ich halt die benutzt.

---

### **Beitrag von „Ummon“ vom 23. August 2019 14:18**

Man muss hier zwischen erstem (Vor-)Eindruck und (langfristiger) Auswirkung auf die Autorität unterscheiden.

Bei zweiterem gibt es keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern - eine starke Frau hat, selbst bei geringer Körpergröße, ein besseres Standing bei der Klasse als ein unsicherer Mann.

Beim ersten Eindruck gibt es definitiv Unterschiede und wenn es nur die ersten paar Minuten oder Sekunden sind.

Frauen, die im Durchschnitt im Vergleich zu Männern eine zierlichere Statur und eine höhere Stimme haben, beginnen dadurch mit schlechteren Startbedingungen als Männer.

Wenn sie gleich mit Körpersprache, Gestik und Mimik und klaren Ansagen punkten können, ist das aber ganz schnell weggewischt.

Gerade bei Klassen mit hohem Migrantanteil, bei denen in der Familie Frauen weniger zu sagen haben als Männer, ist es nochmal schwieriger. Ich weiß von Schulleitungen, die hier gezielt lieber Männer in solche Klassen schicken. Aber auch hier kenne ich genügend

Gegenbeispiele und ich halte es auch für sinnvoller, hier Frauen einzusetzen, von denen man weiß, dass sie mit solchen Klassen umgehen können, um kleinen Machos ihr Rollenbild auszutreiben.

---

### **Beitrag von „Kiggie“ vom 23. August 2019 16:57**

Eine der Fragen, die ich sehr häufig höre. Mit einem technischen Fach unterrichte ich viele reine Männer-Klassen. Und ich kann nichts Negatives berichten. Wichtig ist Ehrlichkeit und Authentisches Auftreten. Damit fahre ich sehr gut. Gerade die Ehrlichkeit, wenn ich was unterrichten muss, was ich nicht so gut kann/was neu für mich ist, wird sehr geschätzt. Ich glaube ich hätte mehr Probleme in reinen Frauen-Klassen...

---

### **Beitrag von „Freakoid“ vom 23. August 2019 17:05**

Männer können in der Schule auch einen schweren Stand haben. Besonders dann, wenn sie im Kollegium weit in der Unterzahl sind und sich viele Kolleginnen gegenüber den Schülern wie Über-Muttis verhalten.

---

### **Beitrag von „Krabappel“ vom 23. August 2019 17:15**

#### Zitat von Freakoid

Männer können in der Schule auch einen schweren Stand haben. Besonders dann, wenn sie im Kollegium weit in der Unterzahl sind und sich viele Kolleginnen gegenüber den Schülern wie Über-Muttis verhalten.

Kannst du bitte statt des undifferenzierten Frustes was Konkretes formulieren?

Wir haben wenige Männer im Kollegium, davon kann sich etwa ein Drittel problemlos durchsetzen. Das hängt aber von ihrem persönlichen Auftreten ab und weder von der Stimmlage, noch der Körpergröße noch dem Frauenanteil im Kollegium.

---

## Beitrag von „Frechdachs“ vom 23. August 2019 23:20

### Zitat von Kiggie

Eine der Fragen, die ich sehr häufig höre. Mit einem technischen Fach unterrichte ich viele reine Männer-Klassen. Und ich kann nichts Negatives berichten. Wichtig ist Ehrlichkeit und Authentisches Auftreten. Damit fahre ich sehr gut. Gerade die Ehrlichkeit, wenn ich was unterrichten muss, was ich nicht so gut kann/was neu für mich ist, wird sehr geschätzt.

Ich glaube ich hätte mehr Probleme in reinen Frauen-Klassen...

Ich auch. Ich hatte mal eine Friseurinnenklasse in Mathe. Schon der Klassenraum war wie ein Friseursalon, aber an einer Wand die Tafel und Schülertische. Ich hatte immer das Gefühl in einem Friseursalon Mathe zu unterrichten. War zwar irgendwo lustig, aber schon ein komisches Gefühl und mit den Schülerinnen hatte ich einige Probleme. Ich war immer froh, wenn ich hinterher wieder bei meinen Jungs war.